

Martin Greif (1839-1911)

Zu Kaiser Wilhelms I. hundertjährigem Wiegenfeste.

An Otto von Leixner.

Wär' ich noch jung und regte sich so mächtig
Wie einst der Schaffensdrang mir in der Brust,
Nicht hätte mich gestimmt dein Ruf bedächtig,
Nein, des Gelingens mir zuvor bewußt,

- 5 Das sich in lichten Farben malte prächtig,
Und angefacht von der Begeist'ung Lust,
In rascher Tat versucht' ich's zu vollbringen
Und Kaiser Wilhelms hohen Ruhm zu singen.

- 10 So glaubst du mir, daß ich es zagend tue,
Da ich dir mein Verstummen muß gestehn,
Doch, wenn ich fern dem Chor auch feiernd ruhe,
In müß'ger Stille wird es nicht geschehn;
So horcht der Alpenhirt auf hoher Fluhe,
15 Wenn unten tief im Tal die Glocken gehn,
Und wo er wird von keinem Schritt betreten,
Da kniet er hin, im Geiste mitzubeten.

(123 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/greif/neuelied/chap307.html>